



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

Körper und Raum

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1928

Mittel der Darstellung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96311)

noch mehr, als bisher geschehen, die Farbe bewußt als Korrekturmittel — auch im Städtebau — angewandt wird.

Andererseits erleben wir es täglich, daß gut geformte Bauten durch häßliche Farben oder falsche Anwendung und Zusammenstellung verdorben werden. Die Bedeutung der Auswirkung der Farbe und die Schwierigkeit der Anwendung wird allgemein noch immer unterschätzt, sonst würde man mehr, als das jetzt geschieht, die fähigsten Künstler — und zwar Baukünstler — bei der Farbenbehandlung der Bauten heranziehen und den Nachwuchs entsprechend praktisch ausbilden*).

*Mittel der
Darstellung.*

Grundriß, Aufriß (Fassade) und Schnitt sind nur als Hilfsmittel der Darstellung des zu schaffenden dreidimensionalen Organismus anzusehen. Diese drei Projektionen müssen einheitlich und gleichmäßig künstlerisch durchgearbeitet und abgestimmt werden, wenn ein harmonischer Organismus entstehen soll**).

So ist es auch dringend nötig, in allen Darstellungen, gleich ob Grundriß, Ansicht, Schnitt, Perspektive oder Modell den Zusammenhang des Gebildes mit der Umgebung und anderen Bauten — der Wirklichkeit entsprechend — darzustellen und har-

**) Nicht nur Aquarellieren und farbiges Behandeln von Zeichnungen, sondern vor allem praktische Übung im Herstellen von Wandanstrichen und Zusammenstellen von Materialien und Farben (wie es auch vereinzelt bereits geübt wird).*

Auch ist es nötig, die Anwendung, Auswahl und Behandlung geeigneter Materialien nicht nur im Sinne der Materialkunde, sondern bewußt als Mittel zur Herstellung schöner Flächen zu pflegen und zu üben, insbesondere für Backstein, Dachziegel, Putz, Beton, Natur- und Kunststein, Estrich, keramische Stoffe, Metalle, Glas, Holz in Lasur, Beizung und Politur, Furnierwahl und -wechsel, Tapeten und Stoffe.

Eine solche Schulung würde sich auch zweifellos auf die Industrie auswirken.

Nicht zuletzt muß das Verhalten und Aussehen der Materialien in der Verwitterung und Abnutzung unter den verschiedenen Voraussetzungen studiert werden (Farbrückgang, Patina).

***) An der künstlerischen Durcharbeitung von Grundriß und Schnitt fehlt es immer noch, wenn auch die Zeiten vorüber sind, wo der Grundriß als rein technische Angelegenheit und nur die losgelöste Fassade als künstlerische Arbeit betrachtet wurde. Ohne einen gut abgestimmten Grundriß ist ein schöner Bauorganismus undenkbar.*

monisch abzustimmen, damit keine Fehlwirkung eines an sich guten Baues entsteht, wie das jetzt häufig der Fall ist.

Auf einfache und sachliche Darstellung des Entwurfes muß hingearbeitet werden (am besten gleichmäßiger dünner Strich). Rein graphische Reize einer Zeichnung, die nichts mit der Ausführung gemein haben, verwirren und schaden nur, geben eine falsche Vorstellung und erschweren oder verhindern zugleich die Abwägung und Wertung der Einzelzusammenhänge und die gute Abstimmung. Der Reiz einer sachlich dargestellten, aber mit Feingefühl durchgearbeiteten Zeichnung soll auf den guten Verhältnissen des Entwurfes beruhen und daher unmittelbar der Ausführung nutzbar gemacht werden können.

Dem Göttlichen, dem ewigen Geheimnis des Ebenmaßes durch Regeln, graphische oder arithmetische Ermittlungen (goldener Schnitt usw.) beizukommen, ist als „Versuch am untauglichen Objekt“ abzulehnen. Die Schönheit der Verhältnisse zueinander, das Ebenmaß von Länge, Breite und Höhe läßt sich nicht für sich allein bestimmen, denn der Zusammenhang, der Maßstab und nicht zuletzt die Farbe bestimmen hierbei ebenso die Wohlgefälligkeit der Form. Es sei nur an Bildungen in gleichen Verhältnissen erinnert, die je nach den Maßstäben gut oder schlecht wirken (vgl. Seite 86/87). *Harmonie und Ebenmaß.*

Wohl beruht die Schönheit der Größenverhältnisse immer auf Klarheit und Entschiedenheit, d. h. meist auf einfachen, erfassbaren Zahlenverhältnissen, wie 1:2, 2:3 usw. oder geometrischen Grundformen, oder sie läßt sich wenigstens auf diese zurückführen. Solche mathematischen Verhältnisse dürfen jedoch nur als Anhalt und zur Kontrolle gefühlsmäßig gefundener Verhältnisse gebraucht werden, da sich die auf dem Zusammenhang des Ganzen beruhende Harmonie nicht mathematisch bestimmen läßt. Sie muß vielmehr gefunden werden in einer liebevollen und sorglichen Abstimmung.

Abstimmung, die Herstellung guter und wohlgefälliger Verhältnisse aller Teile unter sich und zu einem harmonischen Ganzen, setzt voraus: